

Kommentare. Berichte. Analysen.

**BDS.**

www.bds-dgv.de

Dezember 2017

# Der Selbständige

Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen e.V.



## Chancen- und Leistungsgerechtigkeit: Zwei Seiten einer Medaille

Ernst Schwanhold vermisst optimistischen Zukunftsentwurf

Neue geldwerte Vorteile:  
Telekommunikation  
und vergünstigte  
Benzinpreise



**BranchenLösungen**  
leben.

Branchen im Fokus.

**Betriebliche Altersversorgung – individuelle Lösungen für Ihre Branche im Fokus.**

**Sie sind Arbeitgeber?**

Und wollen Ihren Arbeitnehmern eine betriebliche Altersversorgung anbieten, die sowohl die Belange Ihrer Branche berücksichtigt als auch attraktiv ausgestaltet ist? Dann entscheiden Sie sich für die Allianz. Gestalten Sie mit uns gemeinsam den perfekten Rahmen für die Vorsorge Ihrer Mitarbeiter.

**Sie sind Arbeitnehmer?**

Und wollen eine attraktive Betriebsrente? Eines steht fest: Mit der Allianz an Ihrer Seite haben Sie einen starken Partner, der Sie beim Aufbau Ihrer individuellen Altersvorsorge gemeinsam mit Ihrem Arbeitgeber unterstützt.



Alle Vorteile unter:  
[business.allianz.de/branchenloesungen](https://business.allianz.de/branchenloesungen)



# MERKEL-DÄMMERUNG: RIEN NE VA PLUS!

von **Friedhelm Ost**

Die vier Parteien haben sondiert, diskutiert, spekuliert, umfangreiche Punkte für die verschiedenen politischen Felder auf's Papier gebracht. CDU und CSU, FDP und Grüne sind immer wieder vor die TV-Kameras getreten, um ihre Vorstellungen und Forderungen darzulegen, ihre Kompromissbereitschaft zu deklarieren und alle Details zu kommentieren. Stunden um Stunden, Tage und Nächte lang saßen die Führungen der Parteien über alle möglichen Themen, erörterten zig Details, prüften gegenseitig die Bereitschaft zu Kompromissen. Dabei ging es um die Migration, den Familiennachzug von Flüchtlingen, um Energie und Klima, um den Abbau des Solidaritätszuschlages und Steuerensenkungen, um Digitalisierung und Bildung sowie um die Zukunft Europas.

## Nicht passende Fehlfarben

Das Ziel war, eine parlamentarische Mehrheit für eine stabile Regierung zu erreichen. Doch die Wege zu diesem Ziel gingen von Anfang an allzu weit auseinander. Vieles passte einfach nicht zusammen, um aus vier verschiedenen Deckeln einen zu machen, der auch den schwarz-blau-gelb-grünen Pott wirklich abdecken konnte. Dabei war Angela Merkel als Vorsitzende der CDU, immerhin der größten Partei, sehr bereit, vieles zuzugestehen und manche Prinzipien aufzugeben. Ihr Ziel war es vor allem, auf dem Sessel des Kanzleramtes zu bleiben. Viele Christdemokraten sahen in ihr fast nur die Moderatorin der Sondierer, die jedoch keine klaren politischen Linien absteckte. Der CSU-Vorsitzende Seehofer kämpfte dagegen insbesondere um sein politisches Überleben – und das mit Vorgaben, die schier unerreichbar waren.

Recht kompromissbereit handelten die Grünen, die allzu gern in die Regierung einrücken wollten. Sie machten durchaus Abstriche in der Migrations- und Klimapolitik. Sie zeigten auch große Sympathien für ein Bündnis unter der Führung von Angela Merkel, von der sie weitere Zugeständnisse für eine zukünftige Vergrünung der Politik hofften.

## Knallharter Kurs der Liberalen

Klar und konsequent sondierten die Liberalen mit Christian Lindner an der Spitze. Die

FDP war einfach nicht bereit, ihre Prinzipien auf dem Altar eines ohnehin nicht zusammenpassenden Bündnisses mehr oder weniger zu opfern. Denn richtiger ist in der Tat, eine solche Operation nicht zu wagen als einer falschen zuzustimmen. Es ist gut, dass Christian Lindner rechtzeitig zur Notbremse in dem Sondierungszug griff und



## Friedhelm Ost

leitete die ZDF-Wirtschaftsredaktion, bevor er unter Helmut Kohl Regierungssprecher und schließlich CDU-Abgeordneter im Bundestag wurde. Heute ist Ost weiter als Journalist und in der Politik- und Wirtschaftsberatung tätig.

nicht dem Prozess der Koalitionsgespräche zuzustimmen, um dann die politischen Unverträglichkeiten festzustellen.

Dazu gehörte viel Mut, doch den Liberalen sitzt der „Westerwelle-Schock“ noch tief in den Knochen. Sie wollten nicht als leichte Beute von Angela Merkel erhalten, obwohl CDU, CSU und FDP zu etwa 80 % übereinstimmten. Und sie wollten hernach nicht einfach als Pöstchenjäger-Partei abgestempelt werden. Zudem haben in den Sondierungsrunden gerade die FDP-Matadore mehrfach klargemacht, dass vieles, was ökonomisch falsch ist, auch politisch nicht richtig sein kann. Besonders deutlich haben die Liberalen das in der Energiepolitik gemacht, um die Wolkenkuckucksideen der Grünen abzulehnen.

## Neuwahlen in Sicht – ohne Merkel?

Angela Merkel, die derzeit geschäftsführende Regierungschefin, steht vor einem großen Scherbenhaufen. Sie hat ihre Partei auf einen Tiefstpunkt gebracht, meinte jedoch noch am Wahlabend, am 24. September, dass sie ihre strategischen Ziele erreicht hat und nichts anders hätte machen müssen. Nun nach den Sondierungen mit Grün und Gelb, aber auch mit der CSU muss sie die Götterdämmerung in Berlin erleben. Rien ne va plus! Die nächsten Etappen ihrer Kanzlerschaft sind vom Grundgesetz her klar vorgezeichnet. Eine absolute Mehrheit wird Angela Merkel im Bundestag nicht erreichen, wohl auch nicht einmal eine einfache. Letztlich wird der Bundespräsident, der nun noch einmal staatspolitische Haltung bei allen Parteien – auch bei der SPD – anmahnt, eine Neuwahl des Bundestages herbeiführen.

Die Ergebnisse dieser Neuwahl könnten mehr oder weniger gleich ausfallen wie am 24. September. Die Parteien zeigen sich fast durchweg bereit, die Wähler erneut an die Urnen zu bitten. Bei einigen – auch bei der CDU und CSU – kommt dafür nur wenig Begeisterung auf. Mit Angela Merkel als Spitzenkandidatin können sich nicht mehr alle anfreunden.

Die Alternativen zu ihr sind kaum zu erkennen. Siegertypen in der CDU und CSU sind nicht in Sicht. So könnte möglicherweise Wolfgang Schäuble zum Favoriten gekürt werden.

## Gewagte Taktik der SPD

Die SPD bleibt derzeit bei ihrem Nein zu einer großen Koalition. Sie will die letzten Tage der Kanzlerin Merkel am politischen Fliegenfänger auskosten und rechnet sich bessere Chancen bei einer Neuwahl aus. Danach könnte die SPD ihre staatspolitische Verantwortung wiederentdecken und vielleicht über ein Bündnis mit der Union nachdenken – allerdings dann ohne Merkel, vielleicht mit Schäuble. Nicht an Weihnachten, sondern wohl eher an Ostern könnte wieder eine stabile Koalition und Bundesregierung gebildet werden. Bis dahin wird es spannende Darbietungen auf der politischen Bundesbühne geben. Deutschland wird einige Monate mit den Instabilitäten leben müssen. Eine Untergangs-Stimmung ist dennoch nicht angesagt. ■

# Hier fängt Ihr Urlaub an!

**E**rlieben Sie einen unvergesslichen Urlaub in einer unserer Ferienwohnungen oder Ferienhäuser in Norden - Norddeich. Unsere Objekte sind insgesamt sehr zentral gelegen und nur wenige Minuten vom Strand und dem Deich entfernt.

Wir sind überzeugt, dass unsere hochwertigen Ferienhäuser & Ferienwohnungen auf Ihr Interesse stoßen und Ihre Zustimmung finden werden. Hier finden Sie auch Informationen rund um die Küstenregion Ostfriesland und um die Stadt Norden sowie über das Nordseeheilbad Norddeich direkt an der Nordseeküste.

Für einen gelungenen Urlaub ist aber nicht nur der Urlaubsort ausschlaggebend, sondern vor allem das Ferienhaus oder die Ferienwohnungen.


Wir bieten als etablierte und kompetente Vermietagentur Wohlfühlquartiere - und das im besten Sinne des Wortes.

Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, sind unsere Ferienimmobilien in zentraler und dennoch ruhiger Lage angesiedelt und verfügen über eine überdurchschnittliche komfortable Ausstattung. Das Meer, der Hafengebiete, der Strand sowie das Zentrum von Norddeich sind bei fast allen Objekten bequem fußläufig erreichbar.



Raluca und Christian Kuhlmann

## Unser Portfolio umfasst über 100 Ferienobjekte. Hier eine kleine Auswahl:

	<p>max. 2 Pers. , 1 Schlafz. 4 Sterne <b>ab 54,00 EUR / Nacht</b></p>	<p><b>Ferienwohnung Anita I Erdgeschoss</b> <b>DTV Zertifiziertes Objekt mit 4 Sternen</b></p> 
	<p>max. 2 Pers. , 1 Schlafz. 4 Sterne <b>ab 48,00 EUR / Nacht</b></p>	<p><b>Ferienwohnung Anita II Obergeschoss</b> <b>DTV Zertifiziertes Objekt mit 4 Sternen</b></p> 
	<p>max. 4 Pers. , 2 Schlafz. 5 Sterne <b>ab 60,00 EUR / Nacht</b></p>	<p><b>Ferienwohnung Anita III Erdgeschoss</b> <b>DTV Zertifiziertes Objekt mit 5 Sternen,</b></p> 
	<p>max. 4 Pers. , 2 Schlafz. 5 Sterne <b>ab 60,00 EUR / Nacht</b></p>	<p><b>Ferienwohnung Anita IV Erdgeschoss</b> <b>DTV Zertifiziertes Objekt mit 5 Sternen</b></p> 

Alle Objekte unter [www.vermietung-norddeich.de](http://www.vermietung-norddeich.de)

### Unser Kontaktdaten

Christian Kuhlmann  
Alter Fischerspfad 5, 26506 Norden - Norddeich  
Telefon: 04931 - 8 20 40 75, Telefax: 04931 - 8 20 40 78  
Mobil: 0152/54 08 24 41, E-Mail: [info@vermietung-norddeich.de](mailto:info@vermietung-norddeich.de)

### Unsere Bürozeiten

Montags bis Freitags 9:30 Uhr - 13:00 Uhr  
Montags bis Freitags 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
Samstag und Sonntags nur bedingt erreichbar  
(An- & Abreisen)

# Frau Hendricks' Teebeutel-Gau

von Frank Schäffler MdB

**B**arbara Hendricks Zeit als Ministerin ist abgelaufen. Trotzdem wird sie dem Mittelstand lange in Erinnerung bleiben. Als scheidende Umweltministerin wird sie einen bleibenden Eindruck bei vielen Unternehmen hinterlassen. Ihr Erbe ist die neue Gewerbeabfallverordnung, die seit Anfang August in Kraft ist. Sollte sich der Mittelstand jemals über Bürokratie beschwert haben, dann mögen die Mittelständler bitte die Abfallverordnung aus dem Hause Hendricks lesen.

Anders als für den Hausmüll, der je nach Region zwischen Bio-, Wertstoff-, Papier- und Reststofftonne getrennt wird, müssen Gewerbetreibende künftig gewerbliche Siedlungsabfälle in 8 (!) Kategorien trennen, sammeln und einer Verwertungsanlage zuführen. Papier, Glas, Kunststoffe, Metalle, Holz, Textilien, Bioabfälle und Sonstige-Fraktionen nennt die Verordnung. Welche Farben die Mülltonnen auf dem Betriebsgelände für die acht Fraktionen haben sollen, lässt der Gesetzgeber offen. Ob die betroffenen Unternehmen mit dieser Freiheit verantwortungsvoll umgehen können, wird sich zeigen. Ansonsten wird die Novellierung der Gewerbeabfallverordnung sicherlich auch das bald regeln.

Das alles wäre ja schon ambitioniert, aber damit ist die Ministerin noch lange nicht mit ihrem Latein am Ende. Es geht

noch Konkreter. Lediglich fünf Prozent Fehlerquote akzeptiert die Verordnung. Kommt es zu Verstößen, dann ist mit einer Strafe von bis zu 100.000 Euro zu rechnen. Wahrscheinlich werden sich bald Dienstleister finden, die Unternehmen für die rechtlich einwandfreie Mülltrennung zertifizieren. Da soll noch einer sagen, der Staat würde keine Jobs schaffen.

Schon jetzt sinniert der verantwortungsbewusste Teetrinker in der Betriebskantine beim Pausentee bisweilen: „Was passiert eigentlich mit dem gebrauchten Teebeutel? Gehört er zur Papier-, Bio- oder Sonstigen-Fraktion? Muss er gegebenenfalls sogar nach der Teewässerung händisch in Beutel, Teeblätter und Metallklammer getrennt werden, um das Fünf-Prozent-Ziel einzuhalten? Wer weiß?“

Aber auch hier ist das Ende der Fahnenstange noch nicht

erreicht. Die fachgerechte Verwertung des Teebeutels muss anschließend akribisch dokumentiert und selbstverständlich auf Verlangen der zuständigen Behörde nachgewiesen werden. Dazu muss das Unternehmen die getrennte Sammlung der Teebeutel-Einzelteile mithilfe von Lageplänen, Lichtbildern, Praxisbelegen wie Liefer- und Wiegescheinen lückenlos nachweisen können. Über die anschließende Abfallentsorgung und -weiterverarbeitung muss das Unternehmen natürlich ebenfalls sämtliche Dokumente vorhalten – drei Jahre lang. Zuwiderhandlungen werden mit einem Bußgeld von 10.000 Euro geahndet. Da lohnt es sich doch glatt, einen Mitarbeiter einzustellen, der einzig und allein mit der Müllfrage beschäftigt ist.

Und ja, es geht noch eine Eskalationsstufe weiter. Wird die Betriebskantine abgerissen

und müssen anschließend die angefallenen Bau- und Abbruchabfälle entsorgt werden, dann ist das nur zulässig, wenn sie vorab in 10 (!) Fraktionen getrennt wurden. Glas, Kunststoff, Metalle, Holz, Dämmmaterial, Bitumengemische, Baustoffe auf Gipsbasis, Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik. Wird zwischen den Abbruchabfällen ein Teebeutel gefunden, dann muss dieser wie gewohnt dokumentiert, bebildert und abgeheftet werden – drei Jahre lang. So kann ein falsch sortierter Teebeutel ganz schön teuer werden.

Bürokratie wie diese schadet kleinen und mittleren Unternehmen ganz besonders. Ob sie der Umwelt nützt oder ob nicht eine Stärkung des Eigentums durch mehr Haftung und Verantwortung viel sinnvoller wäre, sei dahingestellt. Doch Hendricks Verordnung verändert schlechend die Wirtschaftsstruktur in diesem Lande. Kleine und mittlere Unternehmen können nicht ausweichen. Die Bürokratiekosten belasten sie daher besonders. Irgendwann wird der Aufwand zu groß, sie verschwinden vom Markt oder werden von den Konzernen geschluckt, die es sich leisten können, eigene Abfallabteilungen zu betreiben. Ludwig von Mises hätte wohl über Barbara Hendricks gesagt: „Jeden Tag maßen sich Bürokraten mehr Macht an; bald schon werden sie das gesamte Land leiten.“ ■

## Frank Schäffler

ist Mitglied der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag und hat sich in der Vergangenheit als Euro-Rebell einen Namen gemacht



**Unser exklusives Top-Angebot für BDS-Mitglieder:  
Bis zu fünf Cent Preisnachlass pro Liter für Diesel und Benzin**

Bericht Seite 14



# Eine Medaille: Chancengerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit

SPD-Urgestein Ernst Schwanhold vermisst optimistischen Zukunftsentwurf

*Zu seiner Zeit als Parlamentarier gehörte Ernst Schwanhold zu den politischen Schwergewichten. Der Sozialdemokrat war über zehn Jahre lang Mitglied des Deutschen Bundestages, zudem von 1995 bis 1998 wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied des Fraktionsvorstandes, bevor er ab dem 27. Juni 2000 in das Kabinett von Wolfgang Clement als Minister für Wirtschaft, Mittelstand, Energie und Verkehr berufen wurde. Inzwischen hat sich Schwanhold formell aus der aktiven Politik zurückgezogen. Gleichwohl ist seine Meinung als Politikberater hinter den Kulissen des Bundestages weiterhin gefragt.*

? An wen oder was denken Sie, wenn Sie den Vers von Wilhelm Busch über den „fliegenden Frosch“ hören: „Wenn einer, der mit Mühe kaum, gekrochen ist auf einen Baum, schon meint, dass er ein Vogel wär, so irrt sich der.“?

**Ernst Schwanhold:** Sie spielen auf das Verhältnis zwischen Gerhard Schröder und Martin Schulz an. Schröder antwortete mit diesem Zitat in einem Interview mit der Schweizer Illustrierten auf die Vorhaltungen von Martin Schulz, dass der Geist des Schröder-Blair-Papiers Ursache für das schlechte Abschneiden der SPD bei der Bundestagswahl gewesen sei.

? Halten Sie das Argument von Martin Schulz denn für stichhaltig?

„Dass die SPD von den Erfolgen der Reformpolitik Gerhard Schröders bei der Bundestagswahl nicht profitiert hat, liegt an der Partei selbst, weil sie sich nie mit der Agenda 2010 ausgesöhnt hat.“

**Ernst Schwanhold:** Ich halte das Argument von Martin Schulz für falsch. Dass die SPD von den Erfolgen der Reformpolitik Gerhard Schröders bei der Bundestagswahl nicht profitiert hat, liegt an der Partei selbst, weil sie sich nie mit der Agenda 2010 ausgesöhnt hat.

? Ähnlich wie Gerhard Schröder hat sich auch Sigmar Gabriel geäußert. Die SPD habe den falschen Wahlkampflogan gehabt, so der frühere Parteivorsitzende. Teilen Sie Gabriels Meinung?

**Ernst Schwanhold:** Auch ich bin der Meinung, dass der Slogan „Zeit für Gerechtigkeit“ problematisch für eine Partei ist, die von den letzten 20 Jahren 16 in der Regierung verbracht hat. Natürlich gibt es Menschen in einer Gesellschaft, die sich abgehängt fühlen. Insofern kann man den Begriff „Gerechtigkeit“ durchaus mit Leben füllen. Am Anfang aber muss der Grundsatz „Chancengerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit“ stehen, weil das zusammengehört, um eine prosperierende Volkswirtschaft zu haben, die sich einen Sozialstaat auch leisten kann. Leider hat die SPD in ihren Führungsgremien unter Gerechtigkeit nur Umverteilung verstanden. Was der Partei fehlt, ist ein optimistischer Zukunftsentwurf.

? Ein weiterer Fehler sei es gewesen, die Sorgen der Menschen vor Zuwanderung nicht offen anzusprechen. „Die SPD habe dies versäumt – aus ‚panischer Angst‘ dadurch der AfD zu nutzen“, so Gabriels weiterer Vorwurf.

**Ernst Schwanhold:** Ich hätte mir genau wie Gabriel gewünscht, wenn die SPD die Sorgen der Menschen vor ungezügelter Zuwanderung thematisiert hätte. Das Argument, eine Diskussion über diesen Problembereich hätte der AfD genutzt, teile ich nicht. Im Gegenteil: Es hätte der SPD gedient, wenn sie die Sorgen der Menschen und die sich daraus ergebenden Fragen offen angesprochen hätte. Ich beklage, dass die Volksparteien es ge-

meinsam versäumt haben, zu einer einheitlichen Sprachregelung zu kommen. Soll heißen: Wir stehen für eine humane Aufnahme von tatsächlichen Asylberechtigten. Wer aber keinen Anspruch auf Asyl hat, der muss umgehend das Land verlassen. Außerdem darf in der Bevölkerung nicht der Eindruck entstehen, dass für die Flüchtlinge und Asylbewerber finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, die vorher der eigenen Bevölkerung verwehrt wurden, beispielsweise bei bezahlbarem Wohnraum. Leider hat die SPD auch versäumt, das Thema innere Sicherheit ganz oben auf die Agenda zu setzen. Wir erleben in einigen Ballungsräumen bereits rechtsfreie Räume. Die Bürger erwarten von uns einen starken Rechtsstaat, der ihnen Sicherheit garantiert. Auch in dieser Frage hat die SPD die Mitte preisgegeben. Die SPD hat immer gute Wahlergebnisse erzielt, wenn sie gesellschaftliche Fragen, die die Bürger bewegen, in den Mittelpunkt ihrer Programmatik gestellt hat. Das ist leider versäumt worden.

? Hamburgs Bürgermeister Olaf Scholz hat in einem Papier mit dem Titel „Keine Ausflüchte! Neue Zukunftsfragen beantworten! Klare Grundsätze!“ verlangt, auf immer wieder bemühte „Ausflüchte“ zu verzichten. Vor allem ein mangelnder Fokus auf soziale Gerechtigkeit taue nicht zur Erklärung des Bundestagswahlergebnisses. Die Probleme der Partei seien „grundsätzlicher“. Welche grundsätzlichen Probleme sehen Sie über die bereits genannten hinaus?

**Ernst Schwanhold:** Das grundsätzliche Problem der SPD ist, dass die Partei es nicht deutlich gemacht hat, wie sich diese Gesellschaft in den nächsten Jahren verändern wird und was die Politik dafür tun muss, dass die Veränderungen für die Bürger insgesamt und nicht für einige Wenige erträglich sind. Hierzu gehört vor allem der Bereich Bildung. Wir müssen den Menschen Bildungsmöglichkeiten anbieten, ►

damit sie den neuen Herausforderungen gerecht werden. Wir müssen den Menschen eine Perspektive geben, damit sie von dem, was sie mit ihrer Arbeit verdienen, auch zurechtkommen und leben können. Kurzum, wir müssen ihnen die Chance bieten, aus eigener Leistung heraus ihr Leben zu gestalten.

Während Herr Stegner die SPD weiter nach links rücken möchte, plädiert Olaf Scholz für einen pragmatischen Kurs, der wirtschaftliches Wachstum und soziale Gerechtigkeit verbinden soll. Steht ob dieser grundsätzlich verschiedenen politischen Ausrichtung die SPD vor einer Zerreißprobe?

**Ernst Schwanhold:** Die SPD hat immer einen bürgerlichen Flügel und ein linkes Lager gehabt. Herr Stegner ist ein besonderer Protagonist des linken Lagers. Deshalb möchte ich nicht von einer Zerreißprobe sprechen, vor der die SPD insgesamt steht. Lassen Sie mich das so einordnen: Wir geben da einem Protagonisten zu viel Spielraum, der mit seiner Meinung nicht dafür steht, die Zukunftsfragen der Gesellschaft zu lösen.

Wie positioniert sich der Seeheimer-Kreis, der als konservativ gilt und dem auch Sie angehören?

**Ernst Schwanhold:** Der Seeheimer-Kreis ist ein Zusammenschluss von pragmatisch denkenden und handelnden SPD-Politikern. Er wird sicher in der Bundestagsfraktion, wie auch schon in der Vergangenheit, zur richtigen Balance beitragen. Allerdings wäre es aus meiner Sicht besser, wenn die SPD nicht in unterschiedlichen Kreisen diskutieren, sondern gemeinsam mit



„Leider hat die SPD in ihren Führungsgremien unter Gerechtigkeit nur Umverteilung verstanden.“

Ernst Schwanhold über den SPD-Wahlkampflogan „Zeit für Gerechtigkeit“

einander um bessere Lösungen ringen würde. Einer in sich streitenden Partei trauen die Wählerinnen und Wähler nämlich nicht zu, Zukunftsfragen der Gesellschaft zu lösen.

Auf den Regionalkonferenzen der SPD hört man kritische Stimmen über die SPD-Führung und die Forderung nach neuem Personal an der Spitze der Partei. Wen halten Sie für geeignet, die Sozialdemokraten aus dem Tal der Tränen herauszuführen?

**Ernst Schwanhold:** Olaf Scholz hat ein bemerkenswertes Papier verfasst, das in die richtige Richtung zeigt. Allerdings gehöre ich nicht zu denen, die Martin Schulz allein für das Wahldesaster verantwortlich machen. Martin Schulz hat als Präsident des Europaparlaments in beachtlicher Weise gewirkt. Wenn ich sehe, wie Europa auseinanderdriftet, wird es eine große Herausforderung sein, dazu beizutragen, dass Europa eine Wertegemeinschaft bleibt. Deshalb sehe ich sowohl für Scholz als auch für Schulz eine wichtige Rolle innerhalb der Partei. Natürlich wachsen auch in der SPD politische Talente heran, aber sie haben nach meiner

Wahrnehmung noch nicht den Durchbruch geschafft. Das aber gilt im Übrigen für alle Parteien. Oder kennen Sie in der Union eine Person, die Frau Merkel als Parteivorsitzende beerben könnte?

Wenn die Jamaika-Koalition scheitern sollte, will Schulz Neuwahlen. Bedeuten Neuwahlen aber nicht auch gleichzeitig, dass dann die Ränder links und rechts noch weiter gestärkt werden und die SPD riskiert, ihren Status als Volkspartei gänzlich zu verlieren?

**Ernst Schwanhold:** Neuwahlen würden in der Tat für die bürgerlichen Parteien ein ernsthaftes Problem darstellen, weil es den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu vermitteln ist, so lange an die Wahlurne gerufen zu werden, bis für die Politiker eine für sie genehme Mehrheit zustande kommt. Demokratische Parteien, die dem bürgerlichen Lager zuzuordnen sind, müssen untereinander koalitionsfähig und damit kompromissfähig bleiben. Insofern bin ich auch nicht sonderlich glücklich darüber, dass Martin Schulz die Beteiligung der SPD an einer Großen Koalition von vornherein kategorisch ausgeschlossen hat. ■



Mit Ernst Schwanhold sprach Joachim Schäfer

MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



(0231) 33874133  
 (0231) 2265788  
 info@k6-medien.de



Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de





TOYOTA

NICHTS IST  
UNMÖGLICH



## DER AVENSIS TOURING SPORTS. STIL. SICHERER. GESCHÄFTSPARTNER.

Serienmäßig sicher mit Toyota Safety Sense  
und Pre-Collision-System.

**Exklusive Leasing Sonderkonditionen  
für bezugsberechtigte Mitglieder  
des Bundesverbandes der Selbständigen.**

# BDS.

Bundesverband der Selbständigen

Toyota **Business  
+Plus**

**0,- €\***

Leasingsonderzahlung

**TOYOTA  
SERVICE  
LEASING**

**290 €\*** Monatlich

Technik-Service-Rate **17,16 €\*\*\***  
(Wartung und Verschleißreparaturen).

### AVENSIS TOURING SPORTS EDITION-S

- 17"-LEICHTMETALLFELGEN
- NAVIGATIONSSYSTEM TOYOTA TOUCH&GO2
- RÜCKFAHRKAMERA • 4,2"-TFT-MULTI-INFO-FARBDISPLAY
- KLIMAAUTOMATIK • SITZHEIZUNG VORNE
- SMART-KEY-SYSTEM
- TOYOTA SAFETY SENSE U.A. MIT PRE-COLLISION SYSTEM

- ELEKTRISCHE FENSTERHEBER VORNE UND HINTEN
- AUSSENSPIEGEL, ELEKTRISCH EINSTELL- UND BEHEIZBAR
- DACHREILING • 7 AIRBAGS (INKL. KNIEAIRBAG FÜR FAHRER)
- LENDENWIRBELSTÜTZE FÜR FAHRER, ELEKTRISCH EINSTELLBAR
- USB-SCHNITTSTELLE MIT IPOD-STEUERUNG
- VOLL-LED-SCHEINWERFER • LED-TAGFAHRLICHT
- RÜCKSITZLEHNE IM VERHÄLTNIS 60:40 GETEILT UMKLAPPBAR

\*Unser Toyota Service Leasing Angebot<sup>1</sup> für den Avensis Touring Sports Edition-S 2,0-l-D-4D, 6-Gang-Schaltgetriebe. Leasingsonderzahlung 0,00 €, Vertragslaufzeit 36 Monate, Gesamtleistung 60.000 km, 36 mtl. Raten à 290,34 €, Technik-Service-Rate à 17,16 €. Kraftstoffverbrauch Avensis Touring Sports Edition-S 2,0-l-D-4D, 6-Gang-Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 5,7/4,0/4,6 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emissionen kombiniert 120 g/km. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

<sup>1</sup> Ein **unverbindliches** Angebot der Toyota Leasing GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Monatliche Leasingrate inklusive Technik-Service (Wartung und Verschleißreparaturen). **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 28.02.2017.** Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der **unverbindlichen Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Dezember 2016, zzgl. MwSt., zzgl. Überführung. Diese Aktion gilt nur für BDS Mitglieder in Verbindung mit einem gültigen Abrufschein des Toyota Rahmenabkommens Nr: 000272.



Der neu gewählte Vorstand des BDS (v. li.): Thomas Brüggemann, Annette Adams, Hans-Peter Murmann, Monika Panzer, Wolfgang Dohm und Jan Timke

# Murmann im Amt bestätigt

## BDS-Delegiertenkonferenz: Mit neuem Vorstand in das Jahr 2018

**A**uf der diesjährigen Delegiertenkonferenz des BDS Nordrhein-Westfalen standen neben dem Tätigkeitsbericht von Vorstand und Geschäftsführung auch Personalwahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Präsident Hans-Peter Murmann erhielt einen über-

zeugenden Vertrauensbeweis und wurde einstimmig in seinem Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen Monika Panzer als Vizepräsidentin und Thomas Brüggemann als Vizepräsident. Wolfgang Dohm, der einen überaus positiven Kassenbericht vorlegen konnte, wurde erneut zum Schatzmeister

gewählt. Neu im Vorstand vertreten sind Annette Adams und Jan Timke als Beisitzer. Als Kassenprüfer nominierten die Delegierten Steuerberater Friedhelm Ludwig und Verleger Wolfgang Reschke. Den Vorsitz des Ehrengerichtes hat Rechtsanwältin Gabriele Stein.

## Auszüge aus dem politischen Teil des Geschäftsberichts von Vorstand und Geschäftsführung

Das Ergebnis der Bundestagswahl hat – so ist zu vernehmen – sowohl die Politik als auch die Medien mit Blick auf das Abschneiden der AfD überrascht.

Uns hat dieses Ergebnis nicht überrascht. Wir haben schon sehr frühzeitig bei den Gesprächen mit den Politikern von CDU und CSU davor gewarnt, die Stammkundschaft zugunsten der Laufkundschaft zu verprellen. (...)

Die Bundeskanzlerin hat das schlechteste Wahlergebnis seit 1949 für die Union eingefahren. Angela Merkel, die als CDU-Vorsitzende das Debakel zu verantworten hat, ließ sich am Wahlabend zu der Formulierung herab: „Ich übernehme die Verantwortung – in Gottes Namen.“ (...) Selbstkritik kleidet sie in Selbstgerechtigkeit, wenn sie sagt: „Ich bin nicht enttäuscht, wir haben unser Wahlziel erreicht.“ Die Kanzlerin



Hans-Peter Murmann berichtet über Aktivitäten in 2017

leitet anscheinend unter Realitätsverlust, wenn sie verkündet: „Gegen die CDU/CSU kann keine Regierung gebildet werden.“ Das ist zwar wahr, aber zugleich alles andere als ein Regierungsauftrag. (...)

Was also haben wir zu erwarten im Falle von Schwarz-Gelb-Grün – auch Jamaika-Koalition genannt?

Unsere Prognose: Ein Ende des Sparkurses Südeuropa, eingekleidet in einen europäischen Finanzhaushalt; im Namen einer humanitären Flüchtlingspolitik wird es weder Rückführungen noch eine enge Begrenzung von Flüchtlingskontingenten geben und im Zeichen von Modernisierung und Ökologie wird erst dem Diesel und dann dem Otto-Motor der Garaus gemacht. Soll heißen: Es wird genau die Politik umgesetzt werden, der bei der vergangenen Bundestagswahl Millionen Bürger das Ver-



Dank an die „guten Geister“ der Geschäftsstelle (v. li.): Christine Rohde, Angelika Alexiou, Rita Seiler, Edeltraud Hanke, Angelika Jansen und Janina Schäfer

trauen entzogen haben. Große Teile der Union haben das begriffen und kämpfen für eine dringend erforderliche bürgerlich-konservative Profilbildung. Die aber kann und wird es mit einer Bundeskanzlerin Merkel nicht geben. Insofern liegen noch spannende Zeiten vor uns. (...)

Nun aber zu den politischen Gesprächen, in denen wir den Spitzenpolitikern des Deutschen Bundestages und des Europaparlaments unsere Positionen vortragen und erläutern konnten.

Da ist zunächst Jens Spahn zu nennen, der Shootingstar der Union und Merkel-Kritiker. Mit ihm sprachen wir über Steuerentlastungen für den Mittelstand, also um die Begradigung des sogenannten Mittelstandsbauches und über die Schärfung des konservativen Profils der CDU. Die gleiche Thematik diskutierten wir mit dem ehemaligen Bundesinnenminister und jetzigen Bundestagsvizepräsidenten Hans-Peter Friedrich sowie mit dem Ex-Bundesminister und CSU-Spitzenpolitiker Peter Ramsauer.

Mit der CDU-Abgeordneten Sylvia Pantel, die ob ihrer kritischen Haltung zur Flüchtlingspolitik von der Parteiführung mit einem schlechten Listenplatz abgestraft wurde, gleichwohl aber in einem roten Wahlkreis dann das Direktmandat errang, sprachen wir über die verfehlte Flüchtlingspolitik der Kanzlerin und bestärkten Sylvia Pantel in ihrer kritischen Haltung.

Mit dem FDP-Chef Christian Lindner führten wir über zwei Stunden ein intensives Gespräch über alle mittelstandsrelevanten Themen, aber auch über die Versäumnisse bei der Flüchtlingspolitik. Christian Lindner sieht inzwischen – wie er auch



Schatzmeister Wolfgang Dohm bei seinem Kassenbericht

öffentlich verlautbarte – die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin heute viel kritischer als noch vor zwei Jahren. Wir empfahlen Christian Lindner, im Falle einer Regierungsbeteiligung auf jeden Fall das Finanzministerium für sich zu reklamieren, um das umsetzen zu können, was im Wahlkampf versprochen wurde. Ebenfalls diskutierten wir in einem Dreistunden-Gespräch mit dem Euro-Rebellen Frank Schäffler, der trotz Widerstandes durch den Bundesvorstand wieder über die NRW-Liste für die FDP in den Deutschen Bundestag einziehen wird. (...)

Mit dem unangepassten Querdenker und Europaabgeordneten Hermann Winkler diskutierten wir über die Schwerpunkte einer effizienten Europapolitik. Winkler gehört zu den CDU-Europaabgeordneten innerhalb der EVP, die offen die Arbeitsweise der EU-Kommission kritisieren, weil



Gratulation an Paul Nolte (re.) zum runden Geburtstag

diese oftmals zum Selbstzweck mutiert sei und so die Interessen der europäischen Bürger aus dem Auge verloren habe.

Aber nicht nur mit den politisch Verantwortlichen suchten wir das Gespräch. Mit dem international renommierten Finanzwissenschaftler Professor Bernd Raffelhüschen sprachen wir über die finanziellen Folgen der verfehlten Flüchtlingspolitik. Raffelhüschens Schockprognose: Über 900 Milliarden Euro wird die unkontrollierte Grenzöffnung über die Jahre den deutschen Steuerzahler kosten. Mit einer ähnlichen Prognose wartete der bekannte Ökonom Professor Walter Krämer in einem Gespräch mit uns auf. Außerdem bezeichnete er die Euro-Rettung als ein „Schrecken ohne Ende“. Krämer befürchtet nämlich bei deutschen Auslandsforderungen Ausfälle im dreistelligen Milliardenbereich.

A.S. ■

# Unser exklusives Top-Angebot: Bis zu fünf Cent Preisnachlass pro Liter für Diesel und Benzin

## Die euroShell Card von FLEETCOR spart BDS-Mitgliedern Zeit und Geld

**D**ie Firma FLEETCOR ist ein unabhängiger, globaler Anbieter von speziellen Zahlungslösungen und -dienstleistungen wie Tankkarten, Essenskarten, Unternehmenskarten für vergünstigte Hoteltarife und weitere spezielle Bezahldienste für Unternehmen in der ganzen Welt. Insgesamt nutzen mehr als 500 000 Kunden die Services und Leistungen von FLEETCOR.

Die Dienstleistungen reichen von der Transaktionsabwicklung bis zum kompletten Programm-Management. Die eigenen Plattformen, Programme und Infrastrukturen sind anpassungsfähig und skalierbar. So lassen sich die Anforderungen einer breiten Palette unterschiedlicher Partner erfüllen.

In Mittel- und Westeuropa vertritt und betreibt FLEETCOR mit einem internationalen Team aus über 400 Mitarbeitern die „euroShell Card“, die Tankkarte, mit der kleine und mittelständische Unternehmen sicher und bargeldlos alle Transaktionen rund um ihre Firmenfahrzeuge abwickeln können.

### Der Bezahlstandard an der Tankstelle

Mit der euroShell Card können Kraft- und Schmierstoffe, aber auch alle Leistungen rund um Wartung und Pflege der Fahrzeuge abgewickelt werden. Darüber hinaus lassen sich nach Bedarf Getränke und Snacks sowie Maut und Fähren mit der Karte bezahlen. Neben der Kaufabwicklung ist die zentrale Verwaltung der Fahrzeuge, die Kosten und Rabatte auf einer Rechnung ausweist, zentraler Bestandteil des Produktes.

### So funktioniert die euroShell Card

Der Unternehmer bestellt für jedes Firmenfahrzeug eine Tankkarte. Er oder seine Mitarbeiter können damit alle Bezahlvorgänge an der Tankstelle schnell und bargeldlos bestreiten. Ein zuvor festgelegter Wunsch-Pin garantiert sicheren Transfer. Am Ende des Monats erhält das Unternehmen per Post, E-Mail oder im Online-Account eine Sammelrechnung, die alle Po-



Altan Cörekci, FLEETCOR Partnermanager

sitionen aufstellt und die Mehrwertsteuer bereits für die Rückerstattung ausweist. Die Rechnung wird nach vereinbarter Fälligkeit beglichen und geht direkt an die Buchhaltung oder den Steuerberater. Damit werden alle Kasseneinzelbelege sowie deren Organisation überflüssig.

Das Tankstellennetzwerk umfasst in Deutschland zirka 2 200 Shell-Stationen und weitere 2 800 Partner-Tankstellen (Total, Esso und AVIA). In ganz Europa wird die euroShell Card an 25 000 Tankstellen akzeptiert.

Im Online-Portal „Self Serv“ lassen sich Fahrzeuge und Kosten gegenüberstellen. So kann der Verbrauch verglichen und die Kosten auf einen Blick überwacht werden. Welche Karte für welche Zahlvorgänge benutzt werden darf, lässt sich ebenfalls online administrieren.

### Businesspartner für den Mittelstand

Damit ist die euroShell Card mehr als ein Bezahlstandard an der Tankstelle. In der Gesamtheit ihrer Funktionen von der kostenfreien Fahrzeug- und Flottenverwaltung, die Möglichkeit jederzeit ohne Bargeld oder Vorleistung Fahrzeuge betanken und warten zu können und der immensen Zeiter-

sparnis, die jede Ablage von Einzelbelegen überflüssig macht, ist die euroShell Card für viele Kunden ein unverzichtbar gewordener Businesspartner.

„Viele Kunden bestätigen uns, dass sie früher einen halben Arbeitstag im Monat Tankbelege sortiert, geprüft, verrechnet und abgelegt haben. Bei fünf Firmenfahrzeugen, die zweimal die Woche tanken, sind das ganze fünf Minuten pro Tankbeleg. Das ist Zeit, die Sie sich mit der automatischen Sammelrechnung der euroShell Card ganz einfach sparen. Und wer hätte nicht gerne mehr Freizeit oder Arbeitszeit zur Verfügung?“, erklärt Altan Cörekci, Partnermanager bei FLEETCOR.

### Für jedes Unternehmen das passende Modell

Die Tankkarte lohnt sich bereits ab dem ersten Fahrzeug. Je nachdem, ob sich ein Kunde mit seinen Fahrzeugen mehr in der Heimatregion, deutschlandweit oder international bewegt, bietet FLEETCOR unterschiedliche Modelle an. Dabei ist FLEETCOR in der Lage, Rabatte von bis zu 5 Cent pro Liter an seine Kunden auszuschütten. Ungewöhnlich für den deutschen Markt ist dabei, dass Rabatte nicht nur auf Diesel, sondern auch auf Benzin eingeräumt werden. Wer noch etwas Gutes für die Umwelt tun möchte, kann automatisch ein Prozent des Netto-Umsatzes dem „Clean Advantage-Programm“ von Shell zukommen lassen.

In diesem Rahmen unterstützt FLEETCOR viele Initiativen und Projekte, die sowohl regional als auch weltweit das in der Atmosphäre vorkommende CO<sup>2</sup> reduzieren. ■

### Rückfragen:

FLEETCOR Deutschland GmbH  
Frankenstraße 150c  
90461 Nürnberg  
Altan Cörekci  
Partnermanager  
altan.coerekci@fleetcor.de

## euroShell Card – Kontaktformular

Telefax: 0911 92 35 01 35 | [kundewerden@fleetcor.de](mailto:kundewerden@fleetcor.de)

Vor- und Nachname \*

Firmenname\*

Anschrift\*

Telefonnummer\*

E-Mail-Adresse\*

Mitgliedsnummer

Aktionscode\*

Anzahl PKW / LKW

Verbrauch Liter / Monat

Unterschrift

Ich erteile meine Einwilligung zur Speicherung und Verwendung der angegebenen Daten und stimme einer Nutzung zum Zwecke der Kontaktaufnahme im Rahmen meines Interesses an einer Tankkarte durch die FleetCor Deutschland GmbH und Ihren Geschäftspartnern zu. Ich erkläre mich sowohl der telefonischen Kontaktaufnahme wie auch der Kontaktaufnahme per Brief und E-Mail zum Zwecke der Beratung und Marketing bereit.

# Fristlose Kündigung bei sexueller Belästigung

## Auch ein langjähriges Arbeitsverhältnis rechtfertigt Entlassung

**D**ass sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz eine fristlose Kündigung rechtfertigen kann, ist nichts Neues. Das LAG Schleswig-Holstein hat nun in einer Entscheidung vom 10.11.2015, 2 Sa 235/15, entschieden, dass eine solche fristlose Kündigung auch dann gerechtfertigt ist, wenn sie bereits einige Monate zurückliegt.

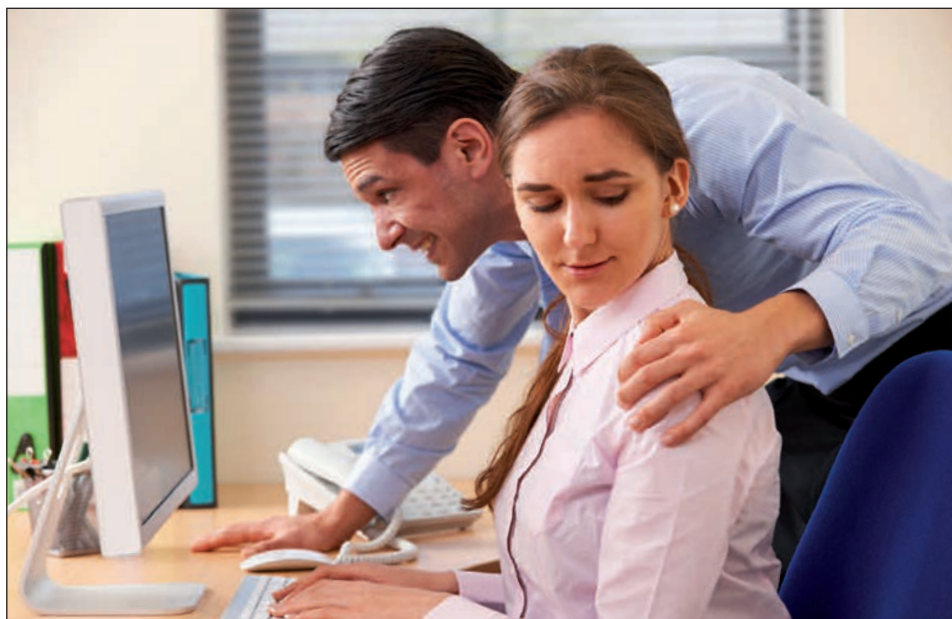
Im entschiedenen Verfahren war der Kläger in einem Lebensmitteleinzelhandel als Abteilungsleiter beschäftigt. Ihm wurde im Januar 2015 fristlos gekündigt, weil er ein Stück Fleisch im Wert von 80 Cent verzehrt hatte, ohne es zu bezahlen.

Mit seiner Kündigungsschutzklage machte er geltend, dass es sich um eine erforderliche Probe gehandelt habe und die Kündigung deswegen keinen Erfolg haben könne.

Nach Ausspruch der Kündigung erfuhr die Beklagte von einem Vorfall aus dem Frühjahr 2014, wonach der Kläger die Tür zu einem Raum geschlossen habe, in dem er sich mit einer Kollegin befunden habe, sie an die Wand gedrängt, umarmt und mit den Armen den Rücken hinab bis zum Po gestrichen habe.

Die Mitarbeiterin hatte den Vorfall zunächst nur der Marktleiterin erzählt und diese gebeten, über die Angelegenheit Stillschweigen zu bewahren.

Das Arbeitsgericht hatte der Kündigungsschutzklage noch stattgegeben, das Landesarbeitsgericht wies sie in der Berufung je-



Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, auch wenn diese Monate zurückliegt, rechtfertigt eine fristlose Kündigung

doch ab und hat dies damit begründet, dass nach der Beweisaufnahme feststehe, dass die Einlassung des Klägers, bei dem Verzehr des Fleisches habe es sich um eine zulässige Probe gehandelt, eine Schutzbehauptung darstellt.

Der Kläger hat somit ein Vermögensdelikt zulasten der Beklagten begangen, sodass angesichts seiner Vorgesetztenstellung dieser Vorfall trotz des langjährigen Arbeitsverhältnisses jedenfalls eine ordentliche Kündigung rechtfertigt.

Entscheidend für die Klageabweisung ist aber der Vorwurf der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz. Zwar lag der Vorfall im Kündigungszeitpunkt mehr als zwei Wochen zurück, die Beklagte hatte davon aber erst

nach Kündigungsausspruch erfahren, so dass sie rechtzeitig reagiert hatte.

Die Tatsache, dass die Marktleiterin von der sexuellen Belästigung wusste, muss sich die Beklagte nicht zurechnen lassen, da sie nicht die Erlaubnis des Opfers hatte, den Vorfall an die Geschäftsführung zu melden. ■

### Rückfragen:

Stefan Engelhardt Roggelin & Partner  
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte Partnerschaft (AG Hamburg PR 632)  
Alte Rabenstraße 32, 20148 Hamburg  
Telefon: +49 (0)40.76 99 99-31  
Telefax: +49 (0)40.76 99 99-36  
stefan.engelhardt@roggelin.de  
www.roggelin.de

## IMPRESSUM

### Der Selbständige

ISSN 0946-3224  
Offizielles Organ des Bundesverbandes der Selbständigen/Deutscher Gewerbeverband  
Hrgs: Bundesverband der Selbständigen - Reinhardtstrasse 35, 10117 Berlin  
Telefon (030) 280491-0/Fax -11  
Redaktion: Joachim Schäfer (verantwortlich), Thomas Brüggemann, Anita Schäfer  
Layout & © Titel: Joachim Schäfer

Fotos: J. Schäfer, Barbara Murmann, Rita Seiler, Laurence Chaperon  
Erscheinungsweise: 10 x jährlich  
Gerichtsstand und Erfüllungsort: Berlin  
Bezugsbedingungen:  
Die Zustellung des E-Papers ist durch den Mitgliedsbeitrag zum BDS abgegolten. Bei Nichterscheinen des E-Papers infolge höherer Gewalt bestehen keine Ersatzansprüche.  
© by: Bundesverband der Selbständigen

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Vorlagen und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Die Urheberrechte an Annoncen (bei eigener Gestaltung), Entwürfen, Fotos und Vorlagen sowie der gesamten grafischen Gestaltung bleiben Bundesverband der Selbständigen und dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung weiterverwendet werden.  
Briefe und Manuskripte an:

Bundesverband der Selbständigen - Reinhardtstrasse 35, 10117 Berlin  
Telefon (030) 280491-0/Fax -11  
Internet: www.bds-dgv.de  
E-Mail: info@bds-nrw.de

**Hinweis:** In allen Fällen, in denen die neue Rechtschreibung mehrere Schreibweisen zulässt, wird die von der Dudenredaktion empfohlene Schreibung angewandt.

# Mit wenig Aufwand eine Putzkraft legal beschäftigen

Nur zirka fünf Prozent in privaten Haushalten arbeiten gesetzeskonform

**S**chlechte Absichten stecken häufig nicht dahinter, wenn es bei der Bezahlung der Raumpfleger nicht ganz korrekt zugeht, aber Nicht-Wissen schützt bekanntlich vor Strafe nicht. Wenn mit wenig Aufwand die Putzkraft legal beschäftigt wird, entgehen Arbeitgeber möglichen Bußgeldern bzw. Strafverfahren – Steuerspareffekt inklusive.

Die Deutschen haben es im eigenen Heim gerne sauber – aber wer putzt schon gern in seiner Freizeit: Rund vier Millionen Haushalte lassen hierzulande lieber saugen und schrubben.

Dabei wird vor allem auch an Gewerbe- und Finanzamt sowie den Sozialversicherungen vorbei geputzt: Nur geschätzte fünf Prozent beschäftigen die Reinigungskraft legal. Wer ein paar Regeln beachtet ist auf der sicheren Seite, denn es gibt verschiedene Möglichkeiten einer Anstellung:

## Die Reinigungskraft

- arbeitet selbstständig und stellt eine Rechnung aus,
- wird als Minijobber beschäftigt oder
- wird sozialversicherungspflichtig festgestellt.

## Die selbstständig tätige Kraft

Die einfachste Variante: Die Haushaltshilfe wird beauftragt, arbeitet die vereinbarte Zeit und stellt eine Rechnung. Das geht auch, wenn die Hilfe über eine Agentur gebucht wurde. Der Auftraggeber hat keine Pflichten, nur einen Steuervorteil: 20 Prozent der Kosten für haushaltsnahe Dienstleistungen bis zu einem Höchstbetrag von 600 Euro können pro Jahr von der Steuer Schuld abgezogen werden. Für die Steuererklärung des Auftraggebers müssen die entsprechenden Nachweise schriftlich beigelegt werden. Bei dieser Variante ist jedoch stets zu prüfen, ob nicht eine abhängige Beschäftigung vorliegt.

## Der Minijobber

Verdient die Haushaltshilfe maximal 450 Euro kann sie bei der Minijob-Zentrale (Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn-Ssee) über das sogenannten Haushaltsscheckverfahren angemeldet werden. Aufgaben des Arbeitgebers:

- Das Formular ausfüllen
- Der Einzugsstelle den Namen und Monatsverdienst der Haushaltshilfe mitteilen
- Eine Ermächtigung zum Einzug der Pauschalbeiträge erteilen

Alles Weitere übernimmt die Minijob-Zentrale. Obwohl der Arbeitgeber alle Abgaben alleine trägt, addieren diese sich auf maximal 14,44 Prozent des Lohns. Vorteil für den



## Eine saubere Lösung

Mirella Görlich, Geschäftsführerin der AquaClean in Dortmund: „Über eine Agentur kann bereits ab 12 Euro/Std. eine Haushaltshilfe gebucht werden. Für den Auftraggeber entstehen keine weiteren Pflichten“

Minijobber: Er kann freiwillig etwas in die Rentenkasse zahlen. Pluspunkte für den Arbeitgeber: Bei Anmeldung sind Haushaltshilfen gesetzlich unfallversichert, was verhindert, dass der Arbeitgeber im Falle eines Unfalls für die Behandlungskosten in Regress genommen wird. Zudem können zehn Prozent der Gesamtausgaben, maximal 510 Euro im Jahr, direkt von der Steuer Schuld abgezogen werden.

## Festanstellung

Aufwendungen in Höhe 20 Prozent der Ausgaben für die Putzhilfe, maximal jedoch 4.000 Euro können bei der Festanstellung von der Steuer Schuld abgezogen werden. Klingt viel, ist aber auch mit einem entsprechenden Aufwand versehen, denn der Arbeitgeber muss: die Haushaltshilfe bei der zuständigen Krankenkasse selbst anmelden, die Sozialversicherungsbeiträge korrekt für sie abführen (Arbeitgeber und Haushaltshilfe tragen die Beiträge jeweils zur Hälfte), beachten, dass es sich nicht um eine geringfügige Beschäftigung (Minijob) handelt. ■

## Rückfragen:

RA Alexander Littich, Julia Hanke  
ECOVIS L + C  
Podewilstraße 3, 84028 Landshut  
Telefon: 0871-96 21 6-25  
E-Mail: landshut-ra@ecovis.com  
www.ecovis.com/landshut

MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



(0231) 33874133  
(0231) 2265788  
info@k6-medien.de



Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de


# BDS.

## Großabnehmerrabatt für BDS-Mitglieder

# Abrufschein für Kfz-Neuwagen zu Sonderkonditionen der Marke Toyota anfordern

Bitte senden Sie mir einen Abrufschein unter der von mir eingetragenen Firmenadresse und meinem Namen zu. Weitere Sonderkonditionen für Kraftfahrzeuge und für andere Produkte und Dienstleistungen finden Sie im geschütztem Bereich unter: [www.bds-dgv.de](http://www.bds-dgv.de).

Bitte ankreuzen:

-  Von 18% (Lexus RX) bis zu 34% (ProAce) Nachlass je nach Fahrzeugmodell

Sie können den gewünschten Abrufschein anfordern unter:

Telefon: 0 30 / 28 04 91-0 · Telefax: 0 30 / 28 04 91-11 · E-Mail: [info@bds-dgv.de](mailto:info@bds-dgv.de)

- Ich bin BDS-Mitglied. Mitgliedsnummer (falls zur Hand) \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Vorname/Nachname

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Firma

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail/Telefon

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift



# Überwachung mittels Keylogger

## Verdeckte Kontrolle eines Arbeitnehmers durch den Arbeitgeber ist unzulässig

Der Einsatz eines Software-Keyloggers, mit dem alle Tastatureingaben an einem dienstlichen Computer für eine verdeckte Überwachung und Kontrolle des Arbeitnehmers aufgezeichnet werden, ist nach § 32 Abs. 1 BDS unzulässig, wenn kein auf den Arbeitnehmer bezogener, durch konkrete Tatsachen begründeter Verdacht einer Straftat oder einer anderen schwerwiegenden Pflichtverletzung besteht (Mitteilung des Bundesarbeitsgerichts (BAG) vom 27.07.2017 zu seinem Urteil vom selben Tage, Az. 2 AZR 681/16).

Der Kläger war bei der Beklagten seit 2011 als „Web-Entwickler“ beschäftigt. Im Zusammenhang mit der Freigabe eines Netzwerks teilte die Beklagte ihren Arbeitnehmern im April 2015 mit, dass der gesamte „Internet-Traffic“ und die Benutzung ihrer Systeme „mitgeloggt“ werde. Sie installierte auf dem Dienst-PC des Klägers eine Software, die sämtliche Tastatureingaben protokollierte und regelmäßig Bildschirmfotos (Screenshots) fertigte. Nach Auswertung der mit Hilfe dieses Keyloggers erstellten Dateien fand ein Gespräch mit dem Kläger statt. In diesem räumte er ein, seinen Dienst-PC während der Arbeitszeit privat genutzt zu haben. Auf schriftliche Nachfrage gab er an, nur in geringem Umfang und in der Regel in seinen Pausen ein Computerspiel programmiert und E-Mail-Verkehr für die Firma seines Vaters abgewickelt zu haben. Die Beklagte, die nach dem vom Keylogger erfassten Datenmaterial davon ausgehen konnte, der Kläger habe in erheblichem Umfang Privattätigkeiten am Arbeitsplatz erledigt, kündigte das Arbeitsverhältnis außerordentlich fristlos, hilfsweise ordentlich.

Die Vorinstanzen haben der dagegen gerichteten Kündigungsschutzklage stattge-



Bundesarbeitsgericht: Durch Einsatz des Keyloggers wurde das Recht auf informationelle Selbstbestimmung verletzt

geben. Die Revision der Beklagten hatte vor dem Zweiten Senat des Bundesarbeitsgerichts keinen Erfolg. Die durch den Keylogger gewonnenen Erkenntnisse über die Privattätigkeiten des Klägers dürfen im gerichtlichen Verfahren nicht verwertet werden. Die Beklagte hat durch dessen Einsatz das als Teil des allgemeinen Persönlichkeitsrechts gewährleistete Recht des Klägers auf informationelle Selbstbestimmung (Art. 2 Abs. 1 iVm. Art. 1 Abs. 1 GG) verletzt. Die Informationsgewinnung war nicht nach § 32 Abs. 1 BDSG zulässig. Die Beklagte hatte beim Einsatz der Software gegenüber dem Kläger keinen auf Tatsachen beruhenden Verdacht einer Straftat oder einer anderen schwerwiegenden Pflichtverletzung. Die von ihr „ins Blaue hinein“ veranlasste Maßnahme war daher un-

verhältnismäßig. Hinsichtlich der vom Kläger eingeräumten Privatnutzung hat das Landesarbeitsgericht ohne Rechtsfehler angenommen, diese rechtfertige die Kündigungen mangels vorheriger Abmahnung nicht. ■

Der Autor ist Präsident des VDAA Verband deutscher Arbeitsrechtsanwälte e. V.

### Rückfragen:

RA Michael Henn, Fachanwalt für Arbeitsrecht/Fachanwalt für Erbrecht  
VDAA - Präsident  
c/o Rechtsanwälte Dr. Gaupp & Coll.  
Kronprinzstraße 14, 70173 Stuttgart  
Tel.: 0711/3058 930, Fax: 0711/3058 9311  
Email: stuttgart@drgaupp.de  
www.drgaupp.de

MEHR ALS NUR EINE WERBEAGENTUR!



(0231) 33874133  
(0231) 2265788  
info@k6-medien.de



Grafik | Print | Softwarelösungen | Web | Business View | IT-Solution

www.k6-medien.de

# Neuer Service: Telekommunikation 4.0

Schrader & Trojan bietet  
BDS-Mitgliedern maßgeschneiderte  
Telefon- und Internetlösungen



**M**oderne Kommunikation in Unternehmen erleichtert die Arbeit von Management und Mitarbeitern. Die Nachfrage nach maßgeschneiderten Telekommunikationslösungen im Zeitalter von Wirtschaft 4.0 steigt stetig an. Doch die Suche nach dem individuellen Konzept ist angesichts der zahlreichen Kommunikationsanbieter unübersichtlich.

Hier hilft das 21-köpfige Team von Schrader&Trojan aus Dortmund gerne weiter.

Der Komplett-Dienstleister für mobile Kommunikation, Festnetztelefonie, Navigation und Flottentelematik zählt zu den Spezialisten der Branche. Seit über 60 Jahren ist das Unternehmen am Markt und pflegt mit seinen Kunden oftmals jahrzehntelange Geschäftsbeziehungen.

„Wir analysieren den Bedarf unserer Kunden. Wir beraten zielorientiert. Und wir suchen anschließend aus dem Angebotsportfolio von TELEKOM, VODAFONE oder O2 die optimalen Tarife und Konditionen aus“, sagt Geschäftsführer Andreas Trojan. Dabei kommt das umfangreiche und langjährige Expertenwissen über Rahmenverträge zum Tragen, mit dem Schrader&Trojan quasi die Rolle eines Consultants im Auftrag des Kunden

übernimmt. Bei der notwendigen Analyse werden die Rechnungen des Kunden, das Gesprächsverhalten der Mitarbeiter und das benötigte Datenvolumen untersucht.

Als zusätzlichen Service bieten die Spezialisten an, vor Ablauf der zumeist 24-monatigen Mobiltarifverträge nach zeitgemäßen Folgetarifen zu suchen.

Das Knowhow des Business-Partners ist für den Kunden bares Geld wert.

## **Integration von Festnetz und Mobilkommunikation**

„Natürlich kombinieren wir auch standortübergreifend Festnetz, Internet und Mobilfunk“, erklärt Festnetz Fachberater Erik Kastel. „Wir helfen bei der Suche nach optimalen Tarifen rund um Glasfaser- oder Standleitungen und beraten unsere Kunden bei der Umstellung auf neue Technik.“ So stelle die Telekom bis Ende kommenden Jahres ihr ISDN-Netz auf internetbasierte All-IP-Technik um. Dies bedeutet für jeden Gewerbebetrieb, dass er sich mit diesem Thema beschäftigen muss! „Wir übernehmen auf Kundenwunsch die Umstellung“, sagt Kastel.

Zusätzlich liefert das Unternehmen die jeweils nötige Hardware und plant, baut und-

programmiert Telefonanlagen für kleine und mittlere Unternehmen.

## **Telematik für Fahrzeugflotten – Treibstoff Ihrer Effizienzsteigerung**

Ein weiteres Standbein ist die Telematik und Navigation. Die modernen Lösungen von TOMTOM Telematics helfen, Routenplanungen zu erstellen und Leerfahrten zu verhindern. Nutznießer sind insbesondere Transport-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen. „Die Disponenten können außerdem die Stand- und Ladezeiten ermitteln und wissen jederzeit, wo sich das Fahrzeug gerade befindet. Zusätzlich erhalten die Fahrer alle wichtigen Informationen über optimale Fahrtroute und Auftragsdetails“, erklärt Produktspezialist Stephan Mühlbrandt. Die Lieferung und Montage der notwendigen Technik geschieht auf Wunsch auch beim Kunden vor Ort, was für diesen wiederum sehr rationell und wirtschaftlich ist. Und auch in diesem Geschäftsbereich gilt für Andreas Trojan: „Bei allen Fragen stehen wir persönlich zur Verfügung und für eine optimale Beratung gerade. Unsere Kunden haben langfristige, konstante, freundliche und kompetente Ansprechpartner.“



Wollen Sie auf modernere  
Kommunikationstechnik  
umsteigen und dabei  
noch Geld sparen?

Wir helfen Ihnen  
gerne dabei!

**Systemhaus für Telekommunikation**

Kanalstraße 47 · 44147 Dortmund

Telefon: 02 31 - 95 01 70 · [www.schrader-trojan.de](http://www.schrader-trojan.de)

E-Mail: [info-bds@schrader-trojan.de](mailto:info-bds@schrader-trojan.de)



**Exklusiv für BDS Mitglieder:**

# Jetzt Partnerkonditionen für die euroShell Card sichern

**Bis zu 5\* Cent Preisnachlass pro Liter Diesel und Benzin  
mit dem Aktionscode BDS2017**

**Mehr Infos hier!**



- sicheres und bargeldloses Tanken
- 25 000 Tankstellen in Europa
- 2 200 Shell-Tankstellen und weitere 2800 Partnertankstellen (Total, Esso und AVIA) in Deutschland
- komfortable Fahrzeugverwaltung
- alles auf einer Rechnung im praktischen PDF-Format – ohne Belege und lästige Verwaltung
- Rabatte auf Diesel und Benzin
- mehr Überblick und Kostenkontrolle beim Tanken
- keine Mindestabnahmemenge von Kraftstoff oder Tankkarten

**Gleich Rückruf vereinbaren!**



**BDS**  
Bund der Selbständigen  
Landesverband NRW e.V.

**BVMU**  
Bundesvereinigung  
mittelständischer Unternehmer e.V.

Wir sind auch telefonisch für sie da: **Partnerhotline 0911 / 149 554 92**

**FLEETCOR Deutschland GmbH, Frankenstraße 150c, 90461 Nürnberg**

(\*Angebot gilt nur für Neukunden)